

Heldentenor Spas Wenkoff: Alles war Zufall

Vortrag mit Buchpräsentation von Prof Dr. Peter Schneider, Rostock, am 12.5.2015 beim Richard Wagner Verband Linz

Spas Wenkoff wurde am 23.9.1928 in Weliki Tirnovo, der damaligen Hauptstadt Bulgariens geboren. Sein Vater war Inhaber eines Textilwarengeschäftes und 23 Jahre älter als die Mutter.

Die Frage „Alles nur Zufall“ stellt sich bei Wenkoff insofern, als in seinem Leben wirklich vieles anscheinend auf Bekanntschaften, Einspringen für andere Künstler zur rechten Zeit und am rechten Ort zurückzuführen ist. Tatsächlich aber war Wenkoff zweifellos ein Heldentenor mit einer großen Stimme, was natürlich in Wahrheit der Grund für seinen enormen Erfolg war, wenngleich ihm verschiedene Zufälligkeiten durchaus hilfreich entgegengekommen sein mögen. Wenkoff sang in etwa 3000 Vorstellungen, davon 650 schwere Heldenpartien und 506 Wagner-Vorstellungen.

Allein dass er überhaupt zur Musik gekommen ist, beruht auf einem „Zufall“. Im Alter von ca. 12 Jahren fand Spas Wenkoff eine alte Geige, die ihn faszinierte. Er lernte sich selbst, ohne wirklichen Unterricht genossen zu haben, das Spielen auf der Geige und begann in einem Orchester zu musizieren. Da ihm der Vater ein Geigenstudium verboten hatte, studierte er jedoch Jura und arbeitete nach Absolvieren des Studiums tatsächlich als Justiziarat. Daneben widmete er sich auch der Musik. Als plötzlich ein Tenor in eine andere Stadt übersiedelte, fiel die Wahl auf Spas Wenkoff, und er begann als Sänger. Seine wesentlichen Stationen waren in der damaligen DDR Döbeln, Magdeburg, Halle und Berlin. Nach Gastspielangeboten in den USA landete er schließlich auch in Bayreuth, wofür er in unvergessener Erinnerung bleiben wird.

Daneben war Wenkoff ein begeisterter Sportler. Neben mehreren Ballspielarten widmete er sich auch dem Schachspiel.

Dr. Peter Schneider las im Zuge seines Vortrages aus einigen Passagen seines wirklich interessanten, durchaus lehrreichen, aber doch sehr humoristisch gehaltenen Buches vor und zeigte auch Hör- und Videobeispiele aus Parsifal, Freischütz und Tristan. Den Abschluss des Abends bildete die Romerzählung aus Tannhäuser.

Irene Jodl